

Kansteiner, Katja; Klepser, Roswitha; Lukas, Sarah; Rheinwald, Kristin; Kaiser, Tim
**Integration geflüchteter Lehrkräfte in die Lehrer*innenausbildung in
Baden-Württemberg – das IGEL-Programm**

Kremsner, Gertraud [Hrsg.]; Proyer, Michelle [Hrsg.]; Biewer, Gottfried [Hrsg.]: Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht. Über universitäre Ausbildung zum beruflichen Wiedereinstieg. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 227-236



Quellenangabe/ Reference:

Kansteiner, Katja; Klepser, Roswitha; Lukas, Sarah; Rheinwald, Kristin; Kaiser, Tim: Integration geflüchteter Lehrkräfte in die Lehrer*innenausbildung in Baden-Württemberg – das IGEL-Programm - In: Kremsner, Gertraud [Hrsg.]; Proyer, Michelle [Hrsg.]; Biewer, Gottfried [Hrsg.]: Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht. Über universitäre Ausbildung zum beruflichen Wiedereinstieg. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 227-236 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-189296 - DOI: 10.25656/01:18929

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-189296>

<https://doi.org/10.25656/01:18929>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de



Gertraud Kremsner
Michelle Proyer
Gottfried Biewer
(Hrsg.)

Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht

Über universitäre Ausbildung zum
beruflichen Wiedereinstieg

Gertraud Kremsner
Michelle Proyer
Gottfried Biewer
(Hrsg.)

Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht

Über universitäre Ausbildung zum
beruflichen Wiedereinstieg

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2020

k

„Allen Personen gewidmet, die geflüchtet sind, sich derzeit auf der Flucht befinden oder noch flüchten werden.“

*Die Publikation des Buches und die Open Access-Veröffentlichung wurde vom Zentrum für Lehrer*innenbildung und vom Postgraduate Center der Universität Wien bezuschusst.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.ig. © by Julius Klinkhardt.

Satz: Tina Obermayr, Wien

Abbildung Umschlagseite 1: Marwa Sarah (Österreich/Syrien) – Black Hole

The painful fact for a refugee or a foreigner is that you will be always looking for a place to belong to, and you will never find it again you will become a foreigner everywhere you go, slowly you will change and do not fit anywhere. and there will always be a black hole. black hole.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5796-3 Digital

DOI doi.org/10.35468/5796

ISBN 978-3-7815-2358-6 Print

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
---------------------	----------

1. Darstellungen und Forschungen zum Zertifikatskurs

<i>Gertraud Kremsner, Michelle Proyer und Tina Obermayr</i> Die Ausgangslage und die Einrichtung des Zertifikatskurses „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“	17
---	----

<i>Gertraud Kremsner, Michelle Proyer und Alexander Schmölz</i> mit Unterstützung von Helena Deiß, Lisa-Katharina Möhlen, Sarah Hofmann, Marwa Sarah und Tina Obermayr Das Forschungsprojekt „Qualifizierung von Lehrkräften mit Fluchthintergrund“	46
---	----

2. Reflexion der Kursinhalte aus Sicht der Lehrenden

<i>Ines M. Breinbauer</i> Wie man in die Pädagogik einführen und dabei selber viel lernen kann! Bildungswissenschaftliche Grundlagen in der Lehrer*innenbildung für Lehrpersonen mit Fluchthintergrund.....	95
--	----

<i>Regina Studener-Kuras</i> „Dass ich Lehrerin bin, das habe ich auf eine recht eigene Art ganz vergessen gehabt!“ Lehren und Lernen im Kontext von Flucht und Neubeginn.....	100
---	-----

<i>Michelle Proyer</i> ,Ich male denen die Perspektive‘ – Von Praxiserfahrungen zwischen ,bei uns‘ und ,bei euch‘, über das Erlernen von ,Reflexion‘ und hin zu einem ,Ankommen‘ im österreichischen Schulsystem.....	108
--	-----

Neda Forghani-Arani

Lived Experience of Teaching Displaced Teachers:
A Postcolonial Reading of Positions, Voices and Representations 115

Gottfried Biewer

„Inklusive Pädagogik und Vielfalt“
für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund..... 121

Sabine Krause

Schulforschung und Unterrichtspraxis. Bewegungen zwischen
wissenschaftlicher Abstraktion und „Praxisrelevanz“ 127

Raphael Zahnd und Gertraud Kremsner

Zur vertieften Auseinandersetzung mit Heterogenität in Schulkontexten... 134

Michael Doblmair und Michelle Proyer

Am Ende steht (wieder) die Reflexion 141

3. Herausforderungen und Synergien

*Michelle Proyer, Gertraud Kremsner, Gottfried Biewer
und Camilla Pellech*

Herausforderungen und Synergien aus universitärer Perspektive 149

*Linda Kreuter, Helena Deiß, Lisa-Katharina Möhlen,
Kamal Alyouzbashi, Saad Chatto, Sahar Hashemi,
Nizar Mousa, Doha Tahlawi, Ahmed Zeki Al Hamid und Jomard Rasul*

„Werden Träume wahr?“ – Reflexionen der Kursteilnehmer*innen..... 154

Marie-Claire Sowinetz

„Nehmen wir das Gute von uns und das Gute von euch –
so werden wir alle besser.“ Ein persönlicher Rückblick
auf den Beginn des Zertifikatskurses für geflüchtete Lehrer*innen..... 166

Katharina Resch

Vier Strategien zur Entwicklung von universitären
Weiterbildungsprogrammen im Bereich Flucht und Migration 172

<i>Renate Faistauer, Thomas Laimer und Nicola Kraml</i> Beitrag zu einer nachhaltigen Sprachförderung für Lehrende mit Fluchthintergrund – Synergien in der Ausbildung schaffen und Empowerment bei den Teilnehmer*innen ermöglichen	178
---	-----

<i>Karoline Gerwisch, Denise Strehn, Nicolas Kieffer und Michelle Proyer</i> Reflexion der Kurspraktika – Perspektiven der Mentor*innen und Mentees	184
---	-----

4. Internationale Perspektiven

<i>Annika Käck</i> Migrant teachers in Swedish teacher education and their re-entry as professionals	197
--	-----

<i>Susanna Malm</i> Bridging Programmes for Migrant Teachers and Preschool Teachers in Sweden.....	202
--	-----

<i>Henrike Terhart, Ariane Elshof und Susanne Preuschoff</i> Programm für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln.....	207
---	-----

<i>Kristina Purrmann, Renate Schüssler, Christina Siebert-Husmann und Marie Vanderbeke</i> „Wir haben so lange auf eine Chance gewartet“ – Potentiale und Herausforderungen des Qualifizierungsprogrammes Lehrkräfte Plus für geflüchtete Lehrkräfte	217
---	-----

<i>Katja Kansteiner, Roswitha Klepser, Sarah Lukas, Kristin Rheinwald und Tim Kaiser</i> Integration geflüchteter Lehrkräfte in die Lehrer*innenausbildung in Baden-Württemberg – das IGEL-Programm.....	227
--	-----

Abschlussbemerkungen.....	237
----------------------------------	-----

Autor*innenverzeichnis.....	239
------------------------------------	-----

*Katja Kansteiner, Roswitha Klepser, Sarah Lukas,
Kristin Rheinwald und Tim Kaiser*

Integration geflüchteter Lehrkräfte in die Lehrer*innenausbildung in Baden-Württemberg – das IGEL-Programm

1 Ausgangslage und Zielsetzung

In Deutschland wird aktuell ein eklatanter Lehrer*innenmangel beklagt. Zugleich befinden sich unter den geflüchteten Menschen ausgebildete Lehrkräfte, die gerne in ihrem eigentlichen Beruf arbeiten würden. Sie könnten an den Schulen das Personal verstärken und sowohl Integrationssupport leisten als auch Integrationsvorbild sein. Geflüchteten Lehrkräften eine Perspektive auf eine selbstständige Lebensführung zu schaffen und ihre Berufsausbildung derart zu ergänzen, dass sie die notwendigen Qualifikationen für die Berufstätigkeit im deutschen Schulsystem aufbauen können, ist Ziel des eigens entwickelten Integrationsprogramms IGEL der Pädagogischen Hochschule Weingarten¹ in Zusammenarbeit mit der ihr angeschlossenen Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung². Das Programm bietet zentral ein Vorstudium, das als Brücke für den Quereinstieg in ein verkürztes reguläres Lehramtsstudium (Primarstufe und Sekundarstufe I) dient, in dem die fehlenden Fachstudien ergänzt werden (s.u.). Geflüchtete Lehrkräfte werden auf diese Weise unterstützt, ihre beruflichen Kompetenzen auszubauen, um schließlich über einen anerkannten Studienabschluss in den Vorbereitungsdienst einzumünden und sich die Chance auf eine Anstellung im Lehrberuf zu erarbeiten.

2 Team und Kooperationen

Damit geflüchtete Lehrkräfte die notwendigen Qualifikationen vervollständigen können, wird das dreiteilige Programm von einem hochschulinternen IGEL-Team in enger Zusammenarbeit mit einem Expert*innennetzwerk der

¹ <http://www.ph-weingarten.de>

² <http://www.aww-phweingarten.de/de>

Region gestaltet. Das Team der Pädagogischen Hochschule, das aus Vertreter*innen der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung, den Prorektoren für Lehre und Studium sowie für Forschung und Weiterbildung und der Fächer Erziehungswissenschaft und Psychologie besteht, hält ferner enge Verbindung zu den Beratungsstellen und Fächern der Hochschule. Mitglieder des IGEL-Teams bringen über die Einbindung in zwei internationale Integrationsprojekte zusätzliches Know-how ein: Im Projekt FIER (*Fast Track Integration in European Regions*)³ wird zusammen mit der VHS Baden-Württemberg ein Sprachförderkonzept für geflüchtete Arbeitnehmer*innen am Arbeitsplatz entwickelt, durchgeführt und evaluiert, während im ERASMUS+ Projekt R/EQUAL (*Requalification of (recently) immigrated and refugee teachers in Europe*)⁴ Bausteine entwickelt werden, die den Aufbau und die Durchführung von Programmen zur Integration geflüchteter Lehrkräfte mit Surveys, Tools, Informations- und Lehrmaterialien unterstützen.

Das IGEL-Team kooperiert ferner mit folgenden Partner*innen der Region:

- *Das Bildungsbüro Ravensburg* verfügt über ein enges Netzwerk mit Behörden, Arbeitsverwaltung, den Akteur*innen der Flüchtlingshilfe, Migrant*innenorganisationen und Bildungsträgern sowie ehrenamtlichen Helfer*innen. Auf diese Kontakte können die geflüchteten Lehrkräfte zurückgreifen, wenn Fragen des Lebens vom Behördengang bis hin zur Kinderbetreuung zu klären sind, damit das Studieren gelingen kann.
- *Die Jobcentren* der Region sind verantwortlich für die Berufsorientierung und Vermittlung geflüchteter Menschen mit Aufenthaltserlaubnis. Sie beraten hinsichtlich der Möglichkeit der finanziellen Unterstützung während des Vorstudiums und ggf. während des Studiums. Zudem begleiten sie die geflüchteten Lehrkräfte beim Antrag für BAföG (staatliche Studierendenzuschüsse)⁵, so diese antragsberechtigt sind.
- *Die Volkshochschulen* planen und organisieren im neuen „Gesamtprogramm Sprachen“ der Deutschsprachförderverordnung⁶ (DeuFöV) den Unterricht der Sprachkurse auf Niveau B1-C1. Im Rahmen der berufsbezogenen Deutschsprachförderung wird ein Sprachkurs B2 angeboten, in dem die Thematik von Schule und Lehrberuf beim Einüben der Sprache prominent verfolgt wird. Die VHS berät dazu mit dem IGEL-Team, übernimmt die Diagnose der Sprachkompetenz und organisiert die Abschluss-

³ <https://fierprojecteu.com/>

⁴ <http://blog.hf.uni-koeln.de/immigrated-and-refugee-teachers-requal/>

⁵ <https://www.bafög.de/>

⁶ Bundesweit verantwortete Durchführung der berufsbezogenen Deutschsprachförderung: https://www.gesetze-im-internet.de/deuf_v/BJNR612500016.html

prüfung. Die Finanzierung des Sprachkurses erfolgt durch das Förderprogramm DeuFöV.

- *Das Center for Qualitative Psychology*⁷ bietet Sozialforscher*innen die Möglichkeit zur Vertiefung ihres Fachwissens in internationaler Zusammenarbeit in der Tradition der qualitativen Psychologie. Das CQP unterstützt das IGEL-Projekt in der Evaluation des Vorstudiums und der Studieneingliederung.
- *Das IQ-Netzwerk Hamburg NOBI*⁸ stellt Expert*innen in der Sprachförderung mit dem Ziel, Erwachsene mit Migrationshintergrund, Zuwanderer*innen und geflüchtete Menschen besser in den Hamburger Arbeitsmarkt zu integrieren. Diverse Partner*innen bieten Beratungen, Qualifizierungen und Schulungen an. NOBI arbeitet im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“⁹ und wird von der Handwerkskammer Hamburg koordiniert. Das IGEL-Team erhält Beratung durch NOBI zur sprachsensiblen Ausarbeitung des Vorstudiums.
- *Die Praktikumsschulen* der Pädagogischen Hochschule Weingarten ermöglichen die im Rahmen des Vorstudiums vorgesehenen Hospitationen.

Das IGEL-Team greift bei der Entwicklung und Angebotsdurchführung ferner auf ein breites Netzwerk innerhalb der Hochschule zurück. Dabei vertreten sind alle Bereiche, die bei Fragen von Anerkennung, Studienreglements und Studieninhalten bedeutsam sind.

3 Ressourcen und Zeitraum

Neben dem Engagement des IGEL-Teams und dem Input durch die Netzwerkpartner*innen steht für die Koordination des Vorstudiums ein Mitglied der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung zur Verfügung; die Mitglieder der Fächer Erziehungswissenschaft und Psychologie erbringen Beiträge im Vorstudium im Rahmen ihrer Beratungsaufgaben oder darüber hinaus ehrenamtlich. Zum finanziellen Support der Koordination des Vorstudiums sowie der vorbereitenden Workshops wurden Drittmittel beim Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD¹⁰ eingeworben.

Die Beratung und Auswahl der teilnehmenden geflüchteten Lehrkräfte fand im Herbst/Winter 2018 statt, der erste Vorkurs folgte im März 2019 und der

⁷ <http://www.qualitativepsychology.com/>

⁸ <http://hamburg.netzwerk-iq.de/iq-netzwerk-hamburg.html>

⁹ <https://www.netzwerk-iq.de/>

¹⁰ <https://www.daad.de/de/>

Quereinstieg in das B.A.-Studium Lehramt im April 2019. Eine zweite Kohorte startet im Wintersemester 2019/20.

Die teilnehmenden geflüchteten Lehrkräfte erhalten während des Sprachkurses und während des Vorkurses Sozialleistungen für Flüchtlinge. Das Auskommen während des Studiums hängt, sofern eine Finanzierung durch das BAföG-Amt nicht möglich ist, von den Spielräumen der Jobcentren ab oder muss über eine Teilzeitbeschäftigung gesichert werden. Außerdem bindet ein Integrationsprojekt mit Schulen¹¹ die geflüchteten Lehrkräfte auf Honorarbasis ein und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg unterstützt den Einstieg über ein kleines Stipendium. Das IGEL-Team berät derzeit mit Vertreter*innen von Schulaufsicht, sozialen Einrichtungen und Gewerkschaften über die Absicherung von Studienerfolg und Lebensunterhalt zukünftiger Kohorten.

4 Das IGEL-Programm in seinen Teilschritten

4.1 Programmschritt 1: Berufsfeldbezogener Sprachkurs an der Volkshochschule in Kooperation

Um sicherzustellen, dass die Teilnehmer*innen über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, startet das Programm mit einem B2-Sprachkurs¹². Die Lehrveranstaltungen des Sprachkurses werden von der VHS Baden-Württemberg koordiniert und durch DeuFöV finanziert. Die VHS Weingarten ist für die konkrete inhaltliche Umsetzung des Sprachkurses zuständig. Um inhaltlich bereits an das Berufsfeld anzuknüpfen, empfehlen Mitglieder des IGEL-Teams passende Themenfelder, die im Sprachkurs hinterlegt werden. Der Sprachkurs wird in den Örtlichkeiten der VHS Weingarten durchgeführt.

4.2 Programmschritt 2: Sprachsensibler Vorkurs bildungswissenschaftlicher Grundlagen

Es folgt eine einmonatige propädeutische Maßnahme mit bildungswissenschaftlichem Schwerpunkt an der Pädagogischen Hochschule. Das Konzept sieht die Vermittlung aktueller Grundlagen in Verbindung mit einer Ausweitung der Sprachkompetenz vor und ist derart ausgerichtet, dass der Quereinstieg in das Regelstudium zum Nachholen der fehlenden Fachstudien vorbereitet wird. Die Maßnahme umfasst vier Wochen Vollzeitstudium, in dem Studieninhalte der Erziehungswissenschaft und Psychologie des Lehramts-

¹¹ <https://weichenstellung.info/>

¹² Teilnehmer*innen, die diesen Kurs schon absolviert haben, treten direkt in das Vorstudium ein.

studiums gelehrt werden. Sie knüpft an Vorkenntnisse der geflüchteten Lehrkräfte an und schafft außerdem Anregung für Reflexionen über Schulpraxisbesuche. Die Anerkennung des Vorkurses in Verbindung mit dem in der Heimat erworbenen Hochschulabschluss und der Erfahrung im Lehrberuf als wissenschaftliche Leistung wurde per Rektoratsbeschluss an der Pädagogischen Hochschule Weingarten festgestellt.

Der Vorkurs vermittelt bildungswissenschaftliche Grundlagen in folgenden Themenbereichen:

1. Funktionsweise des deutschen Schul- und Bildungssystems unter Perspektive von Partizipation,
2. Professionalität im Lehrberuf mit Blick auf kontinuierliches Weiterlernen im Beruf,
3. didaktisch-methodische Konzeption von Unterricht unter Bedingungen von Heterogenität einschließlich interkulturellen Lernens,
4. Medienpädagogik und -didaktik,
5. zentrale Erkenntnisse in den Bereichen der Sozial-, Lern- und Entwicklungspsychologie sowie
6. Diagnostik.

Der Vorkurs ist sprachsensibel ausgerichtet und orientiert sich an Prinzipien und Methoden, die zum gelingenden Erwerb fachlichen und sprachlichen Wissens insgesamt diskutiert werden (vgl. Thürmann & Vollmer 2011; Leisen 2018). Das heißt konkret, vor einer Lehreinheit wird den Teilnehmer*innen z.B. transparent gemacht, in welchem Rahmen von Wissen und in welchem sprachlichen Bezugsrahmen gearbeitet wird, sodass sie einschätzen können, welches Vorwissen sie aktivieren und auf welche Zielsetzung sie fokussiert sein müssen. Lernzieltransparenz, die den Lernenden die Erwartungen an den Kompetenzerwerb kommuniziert, wird auch auf den Sprachbereich erweitert. Lehrinhalte werden unterstützt von wechselnden Darstellungsformen und kognitive Prozesse durch Veranschaulichung oder Vereinfachungen flankiert. Texte bzw. Präsentationen werden, soweit es der wissenschaftliche Inhalt möglich macht, auf das Sprachniveau der Teilnehmer*innen angepasst und sukzessive anspruchsvoller gefasst. Gleichmaßen vereinfachen die Lehrenden ihre Sätze und kombinieren wissenschaftliche Begriffe mit Alltagswortschatz, sprechen flexibel und in kleineren rhythmischen Takten. Sprachprodukte, die nicht fehlerfrei sind, werden als erfolgreich betrachtet, wenn sie die Aufgabenstellung erfüllen. Zugleich wird darauf geachtet, dass fachliche und sprachliche Anforderungen gestellt werden, die zu Entwicklung herausfordern. Das hochschuldidaktische Spektrum der

Lernunterstützung von Visualisierungen, Mindmaps, Struktur-Lege-Verfahren und Advanced Organizer wird eingesetzt, ebenso die Arbeit am konkreten Gegenstand oder mit konkreten Handlungen sowie Arbeitsformen, die nonverbal ablaufen, wie beispielsweise die Arbeit mit Bildkarteien oder Standbildern. Die Nutzung digitaler Medien wird über Tablets der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung ermöglicht, sodass ein individuelles ‚Lerngeländer‘ (Scaffolding) geschaffen wird, das ermöglicht, individuell benötigte Informationen flexibel im Internet zu recherchieren. Auch wird darauf geachtet, spezifische Muster im Ablauf der Lehre einzuhalten (z.B. Integration von Worttabellen, wiederkehrende Abläufe in Präsentationsphasen, gleiche Anleitungsmuster in Arbeitsphasen etc.). Nicht zuletzt stehen Buddies (studentische Peers, s.u.) zur Lernbegleitung zur Verfügung.

Da die reflektierende Arbeit mit dem Portfolio grundlegender Teil der Lehramtsausbildung in Baden-Württemberg ist, wird das Vorstudium ebenfalls durch eine Portfolioarbeit begleitet. Es überspannt die wissenschaftlichen Inputs, Arbeitsphasen und Schulpraxisbeobachtungen und ist Ausgangspunkt für das abschließende Kolloquium. Die Anforderung, Reflexionsergebnisse strukturiert festzuhalten, initiiert sich schriftsprachlich und in wissenschaftlichem Arbeiten zu üben.

Das Vorstudium schließt mit einem 20-minütigen Kolloquium, durchgeführt von Wissenschaftler*innen der Fächer Erziehungswissenschaft und Psychologie des IGEL-Teams. Das Kolloquium überprüft die bildungswissenschaftliche Kompetenz und das sprachliche Niveau, das für die regulären Hochschulstudien notwendig ist.

Eine wissenschaftliche Evaluation, welche die Entwicklungen der Anfangserwartungen, Hürden, Belastungen, Interessen bis zum Gelingen des Quereinstiegs und die Erfahrungen in den ersten Monaten des regulären Studiums erfasst, wird durchgeführt. Die späteren finalen Studienabschlüsse und Eingliederungen in den Vorbereitungsdienst werden festgehalten.

4.3 Programmschritt 3: Quereinstieg ins Regelstudium Lehramt B.A./M.Ed.

Nach dem Bestehen und unter Berücksichtigung der in der Beratung vor der Teilnahme bereits geprüften Möglichkeiten der Studienanerkennung werden die Teilnehmer*innen als Quereinsteiger*innen in das dritte (Lehramt Grundschule) bzw. das vierte Hochschulsesemester (Lehramt Sek I) eingestuft. Dort studieren sie das fehlende zweite Fach bzw. Fachmodule nach. Sie absolvieren die noch ausstehenden Modulprüfungen und schließen das B.A.-Studium mit einer Bachelorarbeit im neu studierten Fach ab. Im Anschluss absolvieren sie wie alle anderen Lehramtsstudierenden das Masterstudium. Neben den bestehenden Beratungsstrukturen der Pädagogischen Hochschule Weingarten stehen ihnen die Buddies auch während des Studiums mit fachlichem, sprachlichem, motivatorischem und organisatorischem Support zur Seite.

5 IGEL-Buddies als Begleitung im Regelstudium

Die Buddy-Unterstützung im Regelstudium stellt im dritten Programmschritt das IGEL-Element im Regelstudium. Auch hierfür wurden Gelder des DAAD eingeworben. Die studentischen Peers stehen neben der Studien- und Prüfungsunterstützung auch für die außeruniversitäre kulturelle Integration zur Seite. Dazu gehören Besuche von Bibliotheken in der Region, regionalem Kulturprogramm und Sportaktivitäten oder die Einbindung in Lehrkräfteinitiativen. Die Begleitung der geflüchteten Lehrkräfte findet adaptiv zu den zeitlich wechselnden Rhythmen und verschiedenen Anforderungen im Studium statt; zu diesem Zweck ändern sich die Aufgabenpakete der Buddies im Verlauf der Monate. Die geflüchteten Lehrkräfte arbeiten mit den Buddies während des Semesters in Lernwerkstätten. Ihre Begleitung beinhaltet u.a.

- Organisation, Vorbereitung und Moderation der Lernwerkstätten,
- fachliche und organisatorische Beratung zu Inhalten der Lehrveranstaltungen, erneutes Durchsprechen schwieriger wissenschaftlicher Texte,
- Visualisierungen und Überarbeiten von Materialien für die Absicherung des Kompetenzaufbaus im jeweiligen Fach sowie Übersetzungshilfen,
- Beratung zum Verhalten und zu Beiträgen in den Lehrveranstaltungen sowie rund um Prüfungen,
- individuelle Kurzberatung für akute Fragen (Chat-Gruppe),
- Gegenlesen schriftlicher Aufgaben und Beratung zu Verbesserungen.

Neben der individuellen Beratung und fachlichen Unterstützung moderieren die Buddies auch die Zusammenarbeit der gesamten Gruppe und mit anderen Studierenden (z.B. studentische Fachschaften), sodass die geflüchteten Lehrkräfte neue Kontakte knüpfen können. Die Buddies werden vom IGEL-Team

gecoacht und stehen über die Semester hinweg in stetigem Beratungskontakt. In der Mitte jeden Semesters wird eine formative Evaluation des Buddy-Programms durchgeführt. In der vorlesungsfreien Zeit begleiten die Buddies im Rahmen von Präsenzblöcken und flexiblen Feedback-Stunden die Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung.

Die Möglichkeit, als Buddy mitzuwirken, besteht für alle Studierenden der Hochschule; Studierende der Lehramtsstudiengänge im Bachelor und Master, des B.A. Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, des M.A. Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung sowie des M.A. Interkulturelle Bildung/Kulturvermittlung weisen eine gute Passung auf. Die Buddies selbst erhalten die Möglichkeit, Aspekte ihrer Tätigkeit im Rahmen von Qualifikationsarbeiten zu reflektieren, sie werden vom IGEL-Team dabei betreut.

6 Flankierende Workshops rund um das Vorstudium

Flankierend zum Programm bringt das IGEL-Team drei Workshops aus, die ebenso vom DAAD mitfinanziert sind. Darin arbeiten sie mit den Teilnehmer*innen jeweils einen Tag zur Potentialanalyse, zum Portfolio und zur Evaluation des Programms. Die Workshops unterstützen den Einstieg der Teilnehmer*innen und stellen dem IGEL-Team Erkenntnisse für mögliche Nachjustierungen zur Verfügung.

6.1 Workshop 1: Potentialanalyse und Erstellung adaptiven Lehr-Lernmaterials

Der eintägige Workshop zielt darauf ab, den Kompetenzstand der Teilnehmer*innen vor dem Vorstudium kommunikativ zu erheben und sie in die Anforderungen dort sowie in den daran anschließenden Quereinstieg einzuführen. Die Teilnehmer*innen werden vertraut mit der Studierendengruppe und erhalten Orientierung, wie sie das Vorstudium bestmöglich absolvieren können. Der Workshop zielt ferner darauf ab, mit den Teilnehmer*innen exemplarisch Lehr-Lernmaterialien zu entwickeln, um eine weitere Präzisierung des Zuschnitts zu erreichen. Beides trägt gleichzeitig zum beruflichen Kompetenzaufbau der Teilnehmer*innen bei, indem sie mit Strategien für Diagnostik vertraut werden. Expert*innen des IQ Netzwerks Hamburg wirken mit. Der Workshop umfasst Phasen des Kennenlernens, Kleingruppengespräche, diagnostische Aufgaben sowie Arbeitsphasen zur Entwicklung von Lehr-Lernmaterial und ihrer Testung an den anderen Teilnehmer*innen.

6.2 Workshop 2: Einführung in die Portfolioarbeit mit formativer Evaluation

Im eintägigen Workshop werden die Teilnehmer*innen in die das Vorstudium umspannende Portfolioarbeit eingeführt. Sie lernen Reflexionsmöglichkeiten kennen und erproben sie in ersten Schritten. Sie werden eingeladen, ihnen bedeutsame Anliegen und Fragestellungen dort mit aufzunehmen. Die Aufgaben beziehen sich auf wissenschaftliche Lehranteile, Reflexionen aus der Hospitation in der Schulpraxis und studienbezogene Erfahrungen. Neben den auf das wissenschaftliche Voranschreiten fokussierenden Aufgaben ist das Portfolio mit Aufträgen versehen, die im Sinne formativer Evaluation Auskünfte über Prozesse und Wirkung des Vorstudiums einholen. Diese werden als Zwischenbilanzen genutzt. Das Portfolio liegt als Gesprächsanlass im abschließenden Kolloquium vor.

6.3 Workshop 3: Abschlussevaluation einschließlich Bilanzierung der Studieneingliederung

Das Vorstudium und die vorbereitenden Workshops dienen dem bestmöglichen Quereinstieg in das Lehramtsstudium. Inwiefern dies der Fall ist, mit welchen Hürden die Teilnehmer*innen ggf. dennoch zu kämpfen haben, welchen Gewinn sie aus den vorbereitenden Maßnahmen ziehen, welcher Unterstützungsbedarf noch besteht und wie sie über die Maßnahmen rückblickend urteilen, ist Gegenstand des eintägigen Workshops. Er findet einige Wochen nach dem Quereinstieg der geflüchteten Lehrkräfte in das Regelstudium statt. Neben dem IGEL-Team wirkt das Center for Qualitative Psychology mit. In Kleingruppeninterviews wird die Bilanzierung im Sinne qualitativer Evaluation vorgenommen und die Daten werden in einen Erfahrungsbericht überführt. Außerdem wird über einen moderierten Austausch die Verstärkung der Kooperation der Teilnehmer*innen unterstützt.

7 Arbeitsplatz als Sprachlernort

Im Hinblick auf die aktuellen Bedürfnisse der Arbeitsmarktintegration geflüchteter Lehrkräfte zielt das Programm IGEL auf einen zügigen und zugleich auf einen profunden Integrationsprozess durch ein zielgerichtetes Konzept ab. Das Programm setzt an der Berufserfahrung der Teilnehmer*innen an und erweitert diese um Grundlagen, die dem Lehrberuf international zugrunde liegen, nicht jedoch vorausgesetzt werden können. Ferner führen sie in das vertiefte Verstehen des deutschen Schulsystems ein und zeichnen den Rahmen eines anerkannten Professionsverständnisses auf. Erziehungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen für die Gestal-

tung eines heterogenitätsorientierten Unterrichts werden erweitert. Das Konzept strebt an, geflüchteten Lehrkräften zu helfen, im deutschen Bildungssystem Fuß zu fassen, an ihrer bisher erworbenen Professionalität anzuknüpfen und sich erfolgreich für die Anforderungen des deutschen Schulsystems zu qualifizieren.

Literatur

- Leisen, J. (2018): Ein drängendes Thema der Schulentwicklung: Sprachlernen, Sprachbildung und Sprachförderung im sprachsensiblen Fachunterricht. In: Teichert, J., Ratajczak, B. & Ofi-anka, R. (Hrsg.): Erfolgreich leiten - Neues Handwerkszeug für die Schulleitung. Weinheim, 63-73.
- Thürmann, E. & Vollmer, H. (2011): Checkliste zu sprachlichen Aspekten des Fachunterrichts. O.O., 1-17. Online unter: http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files/Beobachtungsraster_Sprachsensibler_Fachunterricht.pdf [letzter Zugriff: 02.11.2018].